



Lordi

Bang your head to this!

Mal ehrlich: Haben Sie Ahnung von Metal? Klar, Sie kennen Metallica, und vielleicht halten sie sogar Bon Jovi für eine Heavy-Metal-Band. Aber was Death-Metal, Doom-Metal, Black-Metal, Thrash-Metal (unbedingt mit dentalem Frikativ!) usw. wirklich voneinander unterscheidet, wissen Sie wohl nicht, oder? Macht nichts, wir auch nicht. Die unsinnige Auffächerung der harten Musik in unzählige Subgenres hat dazu geführt, dass nur noch Extrem-Nerds durchblicken, was wohl auch Sinn der Übung war: Man ist gern unter sich in „Metal-Land“.

„Unter sich“ sind allerdings ziemlich viele: Das deutsche Branchen-Highlight Wacken Open Air zieht inzwischen ungefähr so viele Leute wie Rock am Ring. Etablierte Größen wie Metallica, Iron Maiden oder Slayer verkaufen zuverlässig Großhallen und Stadien aus. Und Metal-Fans sind treu: In Zeiten der Krise kaufen sie immer noch Platten. Nicht, weil sie unterbelichtet sind und keine Ahnung von Computern haben (obwohl das ein gerne bedientes Vorurteil ist), sondern weil sie „ihre“ Bands unterstützen wollen. Es ist also an der Zeit, der harten Musik auch innerhalb der wichtigsten Musikmesse

In Kooperation mit dem Fachmagazin Rock Hard bietet die Popkomm mit dem K17 erstmals auch der harten Gitarrenfraktion eine Bühne. Für uns Anlass genug einen kurzen Blick auf die Geschichte des Metal und die Besonderheiten dieses faszinierenden Genres zu werfen

Europas eine Bühne einzuräumen. An drei Abenden des Festivals bietet der Berliner Szene-Club K17 einen repräsentativen Querschnitt aktuellen Metal-Schaffens.

Allzeit gute Chancen hatten in diesem Genre Bands wie Kiss, Manowar oder aktuell die finnischen Eurovisions-Gewinner Lordi, die auf Show-Effekte setzen. Der Auftritt von Lordi ist dann auch eines der Highlights auf der Metal Stage der Popkomm. Am Freitag, den 10. Oktober, stellen die Finnen im K17 erstmals ihre neuen Kostüme für die anstehende Welt-Tournee vor. Unterstützt werden sie dabei von der eher klassisch ausgerichteten Hard-Rock-Band Kissin' Dynamite aus Baden-Württemberg sowie den finnischen Alternative-Metallern April.

Die extremen Ausprägungen der harten Musik lassen sich abseits eingeschworener Zirkel aber immer noch schlecht vermarkten. Radio-Airplay fällt flach, Fernseh-Einsätze gibt es nur in überwiegend wegrationalisierten Nischenformaten. Weshalb Metal-Fans auf ein überaus effektives Netzwerk zurückgreifen. Nicht zuletzt sind es nämlich Fachblätter wie das Dortmunder Szene-Organ „Rock Hard“, die einen Pfad ins undurchschau-



Enslaved



Mencéa



Kissin' Dynamite



Callejon

bare Dickicht der internationalen Metal-Szene schlagen. Das hat auch die Popkomm verstanden – „Rock Hard“ konnte für die Metal Stage als Kooperationspartner gewonnen werden.

Diese Form der Basisarbeit ist auch in Zeiten des Internet unverzichtbar. Denn gerade die extremen Ausprägungen der Szene schrecken Normalbürger immer noch ab. Daran hat sich seit dem Ende der Siebziger nur wenig geändert. Gespeist aus dem Erbe von Hard-Rock-Pionieren wie Deep Purple, Black Sabbath und Led Zeppelin und zusätzlich befeuert durch die Energie des Punk, gaben damals Bands wie Iron Maiden oder Diamond Head der harten Musik ein neues Selbstverständnis. Mit erstaunlicher Synchronizität bildeten sich im Rekordtempo überall auf der Welt vitale Untergrundszenen, in denen Metal immer extremer interpretiert wurde. Bereits damals führend: Skandinavien. James Hetfield von Metallica erinnert sich: „Schon damals war in Sachen Metal in Europa weitaus mehr los als in den USA. Zunächst war England führend, doch irgendwann hat sich das immer mehr nach Skandinavien verschoben.“ Auch für Metallica seien Bands wie die Briten von Venom, Mercyful Fate (Dänemark) sowie die schwedische Truppe Bathory überaus inspirierend gewesen.

Das Erbe jener Tage wird in allen skandinavischen Ländern bis heute von einer unglaublichen Zahl unterschiedlichster Bands aufrechterhalten. Inspiriert von der Bühnenshow Alice Coopers und den Texten des Gründers der amerikanischen Satanisten-Kirche Church Of Satan, Anton LaVey, beschäftigten sich Teile dieser Szene mit allerlei okkulten Symbolik. Eine Tradition, die aktuell durch skandinavische Black-Metal-Bands wie Dimmu Bor-

gir, Immortal und Mayhem aufrechterhalten wird – und der der Metal vor allem sein schlechtes Image verdankt: Während der 90er Jahre kam es zu einer ganzen Reihe von Schreckensmeldungen aus der norwegischen Black-Metal-Szene. Der ur-

Metal-Fans sind treu: In Zeiten der Krise kaufen sie immer noch Platten

sprüngliche Sänger der inzwischen nur noch Kunstblut vergießenden Mayhem, der bezeichnenderweise unter dem Künstlernamen Dead agierte, beging 1991 Selbstmord, woraufhin seine Bandkollegen angeblich sein Hirn kochten und aus den Schädelresten Schmuck bastelten. Auch andere Vertreter der Szene hatten damals ihr Image auf makabre Weise verinnerlicht, Interviews mit führenden norwegischen Black-Metal-Bands fanden nicht selten im Gefängnis statt. Derartige Randerscheinungen machten sich gut in den Klatschspalten, waren dem Ruf der harten Musik aber eher abträglich.

Dabei erreichen insbesondere skandinavische Acts ein Höchstmaß an musikalischer Präzision, und die dortigen Netzwerke leisten auch international herausragende Arbeit: Hier ist nicht zuletzt das Osloer Label Indie Recordings zu nennen, das den Popkomm-Donnerstag auf der Metal Stage nutzen wird, um einige seiner besten Acts vorzustellen: Stonegard sind nach Auftritten mit Motörhead und anderen Größen bereits überregional bekannt, im K17 wird die Osloer Band ihr aktuelles Album „From Dusk Till Doom“

vorstellen. Freilich spielen die Norweger nicht nur Doom-Metal (wieder so ein Subgenre), sondern verfolgen einen eher übergeordneten Stil. Extreme-Metal gibt's dann von den Griechen von MENCÉA, während die aus dem norwegischen Bergen stammenden Audrey Horne melodischen Hardrock spielen. Außerdem treten die norwegischen Black-Metaller Vreid auf und die bereits relativ bekannte progressive Metal-Band Enslaved aus Bergen.

Der Mittwoch bietet einen Abend zuvor anlässlich der Record-Release-Party des „Stay Brutal“-Samplers einen Querschnitt über das äußerst vitale deutsche Metalschaffen. Mit Bands wie Heaven Shall Burn ist Deutschland längst international ebenso respektiert wie konkurrenzfähig. Eher selten wird wegen der internationalen Ausrichtung auch auf Deutsch gesungen, eine Ausnahme bilden hier die Screamo-Metaller Callejon aus Köln. Des Weiteren spielen die Death-Metal-Veteranen Dark Age aus Hamburg, die ursprünglich aus dem Punk stammenden Maintain sowie das Hamburger Quartett Time Has Come.

Drei Tage also im Dienst der lauten Musik, ein unbedingt auch für Nicht-Vollchecker empfehlenswertes Ereignis. Und wenn sie bei den vielen Subgenres gerade ein bisschen den Überblick verlieren, halten sie es einfach mit Hard-Rock-Urvater Angus Young von AC/DC: „Wenn eine verzerrte Gitarre dabei ist, ist es Rock 'n' Roll.“ So einfach kann das sein.

Torsten Groß

Stay-Brutal-Release-Night mit Dark Age, Maintain, Callejon, Time Has Come | Metal Stage Popkomm K17, Mi 8.10.

Label-Night des norwegischen Labels Indie Recordings mit Stonegard, Audrey Horne, MENCÉA, Vreid | Metal Stage Popkomm K17, Do 9.10.

Lordi & Friends mit Kissin' Dynamite, April, Lordi | Metal Stage Popkomm K17, Fr 10.10.



Lordi

Bang your head to this!

Now, be honest: do you know much about heavy metal? Obviously, you know Metallica, and maybe you even think that Bon Jovi is a heavy metal band. But do you really know what the differences are between death metal, doom metal, black metal, thrash metal and whatever else there is? My guess is, probably not. Well, never mind - neither do we. All this silly subdividing of heavy metal into countless sub-genres has meant that only extreme nerds still know what's what - which was probably the whole point of the exercise: in the world of metal, people prefer to stay amongst themselves.

"Amongst themselves", on the other hand, includes quite a large number of people: Germany's biggest annual metal fest, Wacken Open Air, now pulls crowds that can easily rival those of 'Rock am Ring'. Established names such as Metallica, Iron Maiden or Slayer are regularly selling out big halls and stadiums. And, metal fans are loyal - even when times are hard they are still buying records. Not because they're dim or because they don't know how to use a computer (as prejudice would have us think), but because they want to support "their" bands. It is about

In collaboration with Rock Hard magazine, this year's Popkomm has, for the first time, a stage at the K17 club specially dedicated to guitar rock of the heavier persuasion.

Reason enough for us to take a brief tour of the history of **heavy metal** and look at some of the characteristics of this fascinating genre

time, then, that Europe's most important music industry event gives heavy metal the place it deserves. And it does: on three nights of the Popkomm Festival, a representative cross-section of current metal talent will be taking the stage at Berlin's K17 club.

Bands who put on a big show, like Kiss, Manowar or, more recently, Eurovision winners Lordi, have always stood a good chance in this genre. So, on Friday 10 October, as one of the highlights of the Popkomm Metal Stage at the K17, the Finnish rockers will be showing off their new costumes, before embarking on their world tour. They are supported by the more classically inclined hard rockers Kissin' Dynamite from Baden Württemberg and the Finnish alternative metal band April.

The more extreme manifestations of heavy metal, however, are still very difficult to market beyond the most ardent fan communities. Radio airplay is non-existent; TV appearances are only possible on niche programmes, which are often the first to be axed when budgets are tight. This is why metal fans have come to rely heavily on their own, extremely effective,



Enslaved



Mencea



Kissin' Dynamite



Callejon

networks - including high-quality special interest magazines, like the Dortmund-based metal magazine Rock Hard, who are able to penetrate the inextricable jungle that is the international metal scene. This fact was also appreciated by the makers of the Popkomm, who have engaged Rock Hard as their partner for the Popkomm Metal Stage.

This kind of grass-roots work is crucial, even in the days of the internet. In particular the more extreme sections of the metal scene still have the ability to scare off more mainstream audiences. Not much has changed here since the late '70s, when, fuelled by the legacy of hard-rock pioneers such as Deep Purple, Black Sabbath and Led Zeppelin, and powered on by the energy of punk rock, bands like Iron Maiden or Diamond Head gave heavy metal a new lease of life. With astonishing synchronicity and at record speed, vibrant metal scenes emerged all over the world, taking the genre to increasingly extreme levels. In the lead, even then, was Scandinavia. James Hetfield from Metallica remembers: "Even then, when it came to metal, Europe was way ahead of the US. Initially it was mainly England, but at some point it all shifted towards Scandinavia." Even Metallica themselves say they were inspired by bands like Venom (UK), Mercyful Fate (Denmark) or Bathory from Sweden.

The legacy of those days is kept alive in all Scandinavian countries in the form of a bewildering array of metal bands. Inspired by Alice Cooper's stage show and the writings of Anton LaVey, the American founder of the "Church Of Satan" cult, certain sections of this scene developed a fetish for occult symbolism - a tradition currently upheld by Scandinavian black

metal bands such as Dimmu Borgir, Immortal and Mayhem. And this is also one of the key reasons for the problematic image of metal overall: throughout the 1990s, a string of shocking stories from the Norwegian black metal scene was

Metal fans are loyal - even when times are hard they are still buying records

making international headlines. In 1991, the aptly named 'Dead', original singer of the band Mayhem (who these days confine themselves to spilling artificial blood), committed suicide. His band colleagues then allegedly proceeded to boil his brain and make jewellery from pieces of his skull. Other representatives of the scene found similarly macabre ways to internalise their external image, and interviews with leading Norwegian black metal bands quite frequently took place within prison walls. These kinds of excesses, however marginal, made good stories for newspaper gossip columns, but did nothing for the reputation of heavy metal music.

At the same time, Scandinavian bands are often achieving the highest levels of musical precision and their associated networks are having a profound impact far beyond Scandinavia. Notably the Oslo-based label Indie Recordings, which is presenting some of its top acts at the Popkomm Metal Stage on Thursday: Stonegard are already well-known internationally, following performances with Motörhead and other big names. At their

concert in Berlin's K17, the band from Oslo will introduce their new album From Dusk Till Doom. This title doesn't mean, however, that the band plays only doom metal (another one of those sub-genres!), indeed their style is much broader. Extreme metal is then offered by the Greek band Mencea, while Audrey Horn, from Bergen in Norway, play melodic hard rock. Other bands of the night are the Norwegian black metal band Vreid and the already quite well-established progressive metal band Enslaved, also from Bergen.

On Wednesday, the previous night, the record release party of the Stay Brutal compilation brings you a cross-section of Germany's vibrant metal scene. Thanks to bands such as Heaven Shall Burn, Germany is as internationally respected as it is competitive. Because of this international orientation, German lyrics are relatively rare; an exception is the screamo metal band Callejon from Cologne. Death metal veterans Dark Age from Hamburg, Maintain - who have their roots in punk rock - and Time Has Come, also from Hamburg, complete the programme.

Three days in the service of loud music - a highly commendable event, not just for metalheads. And, if you're a bit confused by all these different sub-genres, just remember the words of one of the all-time greats of hard rock, Angus Young from AC/DC: "if it has distorted guitars in it, it's rock'n'roll". Life can be so simple.

Torsten Groß

Stay Brutal Release Night with Dark Age, Maintain, Callejon, Time Has Come | Metal Stage Popkomm K17 | Wed 8 Oct

Label Night of the Norwegian label Indie Recordings with Stonegard, Audrey Horne, Mencea, Vreid | Metal Stage Popkomm K17 | Thu 9 Oct

Lordi & Friends with Kissin' Dynamite, April & Lordi | Metal Stage Popkomm K17 | Fri 10 Oct